



TRATTLERHOF
★★★★

Pressemappe 2016



Inhaltsverzeichnis

Daten und Fakten

Philosophie des Hauses

Green Washing oder ernstgemeinter Umweltschutz?

Ein Schlitzohr, ein Whistleblower und köstliche Kasnudeln

Pressekontakt

MAROUNDPARTNER GmbH, Werbung und Public Relations, Antonia Palazzo, Tel. 0049-89-547118- Durchwahl -18, Lutzstrasse 2, D-80687 München, Fax 0049-89-54711810, eMail: apalazzo@maropublic.com



Adresse

Hotel Trattlerhof
Gegendtalerweg 1
A-9546 Bad Kleinkirchheim
Telefon +43 (0)4240 81 72
E-Mail hotel@trattlerhof.at
www.trattlerhof.at

Gastgeber

Birgit und Jakob Forstnig

Kategorie: 4 Sterne

Lage

Bad Kleinkirchheim liegt in durchschnittlich 1.087 m Seehöhe in den Kärntner Nockbergen, deren grüne Bergkuppen sich bis über 2.000 m erheben. Reich an ursprünglichen Naturlandschaften und botanischen Kostbarkeiten wurde die Region 2012 als UNESCO Biosphärenpark und „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die Hotelgäste können gleich vom Hotel aus loswandern und haben nur 150 m bis zum ersten Lift zu gehen.

Geschichte

Seit über 130 Jahren pflegt Familie Forstnig die Gastgebertradition des Trattlerhofes, doch die Geschichte des Anwesens reicht viel weiter zurück. 1520 wurde es erstmals urkundlich erwähnt, 1642 erhielten die Besitzer neben anderen Gewerbekonzessionen auch das Tafernrecht, Bier auszuschenken. Seit dem Jahr 1884 ist der Trattlerhof im Besitz der Familie Forstnig, mit Jakob V. Forstnig setzt bereits die fünfte Generation die Tradition fort.

Ausrichtung

Familiäre Gastlichkeit, alpiner Charme und Liebe zur Tradition gehen im Trattlerhof mit modernem Komfort und Innovationsfreude einher. Als erstes österreichisches Hotel stellt der Trattlerhof seinen Gästen eigene CO₂-Zertifikate aus, die bescheinigen wieviel an schädlichen Treibhausgasen sie durch ihren Urlaub im Trattlerhof eingespart haben. Möglich machen dies ein hoteleigenes Wasserkraftwerk und viele weitere Maßnahmen zur Schonung der natürlichen Ressourcen. In der Veranstaltungsreihe „Impuls am Berg“ laden Birgit und Jakob Forstnig bekannte Persönlichkeiten zu anregenden Gesprächen über Themen wie Literatur, Wissenschaft, Kultur und Tradition ein.

Auszeichnungen

Österreichisches Umweltzeichen
Green Leader Award in Platinum von TripAdvisor
„Zertifikat für Exzellenz“ von TripAdvisor 2014
99% Weiterempfehlungsrate auf Holidaycheck



Zimmer und Suiten (renoviert 2012)

In 45 Zimmern und Suiten schaffen Lärchen- oder Zirbenholz sowie natürliche Materialien wie Leinen und Loden eine Atmosphäre der Geborgenheit; Teilweise Kachelöfen und in Wildeiche gekalkter Designboden im moderatern Landhausstil. Mit bis zu 70 m² Wohnfläche bieten mehrere Kategorien auch Familien großzügig Platz.

Wellness

Als Luftkurort mit zwei Thermalbädern ist schon der Ort Bad Kleinkirchheim ein Wellness-Versprechen, das der Trattlerhof in seiner Sauna- und Badelandschaft einhält. Zirbe und Echter Speik – zwei botanische Wahrzeichen der Nockberge spielen dabei eine wichtige Rolle.

Zum Spa gehören

- Zirben-Biosauna mit (50-60°, 50% Luftfeuchtigkeit), Dampfbad, Finnische Sauna
- Aroma Dusche
- Indoor Pool, Hot Whirlpool
- Romantik-Liegebereich mit Schwebeliegen und Sonnenliegewiese
- Solarium, Infrarotkabine

Massagen und Kosmetik-Behandlungen basieren auf Produkten der Kärntner Naturkosmetiklinie Ca&Le sowie auf Wirkstoffen aus dem Echten Speik.

Für sommerliche Badefreuden in klaren, natürlichen Gewässern steht ein hoteleigener Badestrand am Millstättersee zur Verfügung (13 km entfernt)

Essen und Trinken, Gastlichkeit

Traditionsbewusstsein prägt auch die Küche des Trattlerhofes. Küchenchef Wolfgang Wiegele begeistert mit regionalen Spezialitäten wie dem "Kärntna Laxn", der traditionellen Kärntner Küche und Jause bis hin zum Gourmetmenü. Die kulinarischen Genüsse werden in gemütlichen Gaststuben wie der Zopfstube oder dem Troadkastn serviert. Im neuen Weinmagazin präsentieren erstklassige Winzer ihre edlen Weine.

Produzenten aus der Region liefern Fleisch zum Beispiel vom Nockberge Almrind, Milchprodukte und Fisch, Speck, Käse, Eier, Topfen und Brot wird bei heimischen Bauern eingekauft. Gewürzkräuter kommen aus dem hauseigenen Kräutergarten.

Das Hüttenrestaurant Einkehr im Tal liegt 10 Gehminuten vom Hotel, Im Winter direkt an der Skipiste, im Sommer am Ausgangspunkt zahlreicher Wander- & Bikewege. Es ist mit dem AMA Gütesiegel und 81 Falstaff-Punkten ausgezeichnet und gehört der "Genusswirt-Initiative" an, die frische Produkte aus der Region garantiert.



Leistungen der „Trattlers Genusspension“:

- Reichhaltiges Langschläfer-Frühstücksbuffet, mit täglich wechselndem Kaiser-, Wilderer-, Alm-, Kärntner-, Wiener- und Fischfrühstück
- Nachmittagsjause wahlweise im Hotel oder im Hüttenrestaurant „Einkehr“ im Tal
- 5-gängiges Wahlmenü am Abend mit Vorspeise, Salatbuffet, 2 Suppen, 3 Hauptgerichten und 2 Desserts zur Auswahl, Käsebrett
- Spezielle Themenbuffets
- Spezielle Vegetarier- und Kindermenüs, glutenfreie Speisen und Rohkost.

Winter

- 109 bestens präparierte Pistenkilometer, 26 Lift- und Bahnanlagen (4 Gondeln, 7 Sessellifte, 15 Schlepplifte), Zauberland für Kinder, nur 150 Meter von den Skiliften entfernt, exklusives Skidepot an der Talstation Maibrunn, Nachmittagsjause im Hüttenrestaurant „Einkehr“, 5 % Ermäßigung auf Skiverleih und Skischule in unmittelbarer Nähe
- Ski vor neun: Gemeinsam mit Skilegende Franz Klammer die Weltcupabfahrt hinunterwedeln
- 2 Thermalbäder (Therme St. Kathrein & Römerbad)
- Mehr als 50 Kilometer Langlaufloipen
- Rund 60 Kilometer Winterwanderwege, Schneeschuhwandern mit Kulinarik
- Zusatzprogramm abseits der Pisten mit Relax-après-Ski mit Live-Musik im Hüttenrestaurant „Einkehr“, Pferdekutschen-Express, Eisstockbahn
- Winter-Ponyfarm mit Pony-Ski-Jöring und Fackelwanderungen
- Natur-Rodelbahn bei der Kaiserburg-Wöllaner Nock – weitere Rodelmöglichkeiten in St. Oswald.

Events

„Wenn die Musi spielt“ Winter Open Air 23.01.2016

Early Morning Skiing Weltcup Abfahrt „Kärnten - Franz Klammer“- Ski vor 9 mit Franz
Termine: 05.01.2016, 02.02.2016, 18.02.2016



Anreise nach Bad Kleinkirchheim

Flughäfen

Die Fluglinie Germanwings fliegt mehrmals wöchentlich direkt von Köln/Bonn, Berlin und Hamburg nach Klagenfurt. Innerhalb Österreichs verbindet die Fluglinie Aua.

Flughafen Klagenfurt (55 Km), Flughafen Laibach/Slowenien (106 Km), Flughafen Salzburg (168 Km), Flughafen Graz (181 Km), Flughafen Triest (196 Km)

Die Abholung vom Flughafen oder Bahnhof organisiert das Hotel zu einem Unkostenbeitrag.

Anreise mit dem Zug:

Bahnhof Villach oder Spittal/Drau.

Anreise mit dem Bus:

direkt nach Bad Kleinkirchheim

Mit dem Auto:

Anreise aus Deutschland

Von München nach Salzburg über die Tauernautobahn – Abfahrt Millstätter See – Bundesstraße nach Bad Kleinkirchheim

Oder von München nach Salzburg über Badgastein – Verladung Autozug Bockstein – Mallnitz – Autobahnabfahrt Millstätter See – Bundesstraße nach Bad Kleinkirchheim

Anreise aus Österreich

Von Wien über Graz – Klagenfurt – Feldkirchen – Bad Kleinkirchheim

Von Wien über Semmering – Bruck an der Mur – Scheifling – Murau – Turracherhöhe – Bad Kleinkirchheim

Ansprechpartner: Jakob Forstnig Junior



Zukunftsweisend und der Tradition verpflichtet Gastfreundschaft mit alpinem Charme im Gutshofhotel Trattlerhof in Kärnten

Im Herzen Kärntens liegt eine Bergregion, die sich mit ihren gerundeten Kuppen von den umliegenden schroffen Hochgebirgsformen abhebt – der UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge. Wind und Wetter hatten 60 Millionen Jahre Zeit, die sanften Formen dieses uralten Gebirges zu schaffen. Ein ehrwürdiges Alter, zumindest nach menschlichen Maßstäben, hat auch der Trattlerhof in Bad Kleinkirchheim. Die Gastgebertradition des Anwesens reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück, seit 131 Jahren liegt sie in den Händen der Familie Forstnig.

Jakob Forstnig, der in fünfter Generation das renommierte 4-Sterne-Hotel führt, versteht die lange Geschichte des Hauses und die liebenswerte Ursprünglichkeit seiner Heimat als besonderen Auftrag. Es ist ihm ein Anliegen, die Traditionen des Trattlerhofs zu bewahren und den Hotelbetrieb durch Projekte für Nachhaltigkeit und Umweltschutz „enkeltauglich“ zu gestalten.

Klimafreundlich Urlaub machen

So stellt das Gutshofhotel Trattlerhof als erstes österreichisches Hotel seinen Gästen eigene CO2-Zertifikate aus, die bescheinigen, wieviel Treibhausgase sie durch ihren Urlaub im Trattlerhof eingespart haben. Möglich machen dies ein hoteleigenes Wasserkraftwerk und eine ökologische Betriebsführung zur Schonung der natürlichen Ressourcen. Auch die Gäste können bei diesen Initiativen mitmachen und werden für ihr Engagement mit der Gutschrift von drei „Umwelt-Euros“ pro Nacht belohnt.

Eine stimmige Verbindung von alpiner Gemütlichkeit und modernem Komfort prägt die „Hardware“ des Hotels. Die Zimmer und Suiten sind im moderaten Landhausstil mit natürlichen Materialien wie Lärche, Zirbe, Eiche, Leinen und Loden eingerichtet. Im Wellnessbereich mit Saunen, Dampfbad, Indoorpool und Ruhezone setzt man auf Zirbe und Speik, zwei botanische Kostbarkeiten der Nockberge. Für sommerliche Badefreuden steht außerdem das hoteleigene Strandbad am Millstättersee zur Verfügung. Heilkräftiges Thermalwasser sprudelt in den beiden Thermalbädern von Bad Kleinkirchheim, dem Römerbad und der Therme St. Kathrein.

Geheimtipps vom Erlebnis-Concierge

Mit seinen 45 Zimmern und Suiten hat das Hotel eine angenehm überschaubare Größe, die eine aufmerksame persönliche Betreuung erlaubt. Den Gästen soll nämlich mehr geboten werden, als „Kost und Logis“, man möchte ihnen vielmehr bleibende Erinnerungen an einzigartige Ferienerlebnisse mit nach Hause geben. So fungieren die Gastgeber als „Erlebnis-Concierges“, die den Gästen mit Tipps und Anregungen zur Seite stehen und sie in die Traditionen und die Lebensart des Hotels und der Region eintauchen lassen.



Geschichte und Geschichten sind überall im Haus spürbar und wirken weiter auf das heutige Leben. So waren auf der alten „Trattlerkeusche“ neben dem Schankrecht verschiedene Gewerbe angemeldet, wie Brotbacken, Schnapsbrennen, Steinbierbrauerei und der Handel mit Leinwand und Loden. Regelmäßig erhielt der Wirt auch Weinlieferungen. Daran knüpft zum Beispiel die Veranstaltungsreihe „Winzer am Berg“ an, zu der regelmäßig renommierte Weinproduzenten aus Österreich, Italien und Slowenien eingeladen werden, ihre edlen Gewächse vorzustellen.

Wie einst gehören auch heute Pferde ganz selbstverständlich zum Trattlerhof. Der hoteleigene Reitstall beherbergt Warmblutpferde, Isländer, Ponys und Noriker, die für Reitunterricht, Ausritte und Kutschfahrten eingesetzt werden. Ganz hoch in der Gunst der jungen Gäste steht die neue Ponyfarm, in der sie Ponys striegeln und führen dürfen. Im Winter können sich die Kinder außerdem im Pony-Ski-Jöring versuchen.

Gastlichkeit mit historischem und alpinem Flair

In der „Zopfstubn“, einer der schönsten Stuben des Trattlerhofs, erinnert ein Bild an eine wahre Geschichte, die sich im 18. Jahrhundert abspielte. Ein gewisser Paul Zopf nutzte den Protest der Bauern gegen die drückende Abgabenlast, um sich selbst zu bereichern – und wurde schließlich von Kapsar Geyer, dem damaligen Trattlerwirt dingfest gemacht. Heute laben sich die Gäste des Hauses, vor seinem Bild sitzend, an Kärntner Spezialitäten.

Ein weiterer gastlicher Ort ist „Trattlers Einkehr“, ein uriges Hüttenrestaurant, nur einen zehnminütigen Spaziergang vom Hotel entfernt. Neben ausgezeichnetem Essen bekommt man auch besondere Erlebnisse aufgetischt: Die Gäste dürfen zum Beispiel im Sommer den Fisch, den sie verspeisen wollen, selbst aus dem Teich angeln. Die Kinder zieht es auf den Spielplatz mit Flying Fox oder zur Ponyfarm, die Eltern machen es sich derweil auf der sonnigen Terrasse gemütlich. Im Winter lädt Trattlers Einkehr zum Relax-Après Ski, Eisstockschießen oder zum Ski & Chill bei Livemusik. Fixpunkt ist aber die exzellente Küche von „GenussWirt“ Franz Wiegele – mit regionalen und saisonalen Schwerpunkten vom Lavanttaler Spargel im Frühling bis zum Bioweidegansl im Winter.

Berührende Naturerlebnisse

Wer heute durch den UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge wandert, kann sich wohl nicht vorstellen, dass es erst knapp drei Jahrzehnte her ist, dass dieses Naturjuwel unter Schutz gestellt wurde. Durch eine Volksabstimmung konnten die Kärntnerinnen und Kärntner verhindern, dass dort, wo auch heute noch der Echte Speik duftet und uralte Zirben wachsen, ein riesiger Skizirkus entstand. Gleich vom Hotel aus können die Gäste des Trattlerhofs loswandern, um eine einmalige Natur und Kulturlandschaft zu entdecken.

Detaillierte Wandervorschläge für Gipfelstürmer, Träumer, Naturfreunde und Genießer gehören zum Service des Trattlerhofs. Eine Etappe des Länder übergreifenden Alpe Adria Trails führt durch eines der schönsten Gebiete der Nockberge über drei Gipfel - Predigerstuhl, Pfannnock und Mallnock. Die aussichtsreiche Tour begeistert auch durch die einzigartige Artenvielfalt an Bergblumen entlang des Weges, die dem Nebeneinander von Kalk- und Urgestein zu verdanken ist.



Im Winter haben es die Gäste nur 150 m bis zum Einstieg ins Wintersportvergnügen und ein weitläufiges Skigebiet. Sportliche Skifahrer und Skifahrerinnen können sich mit dem mehrfachen Abfahrtsweltmeister und Olympiasieger Franz Klammer zum „Ski vor neun“ verabreden, Bad Kleinkirchheim ist nämlich die Heimatregion der österreichischen Skilegende. Wer die stille Seite des Winters liebt, findet sie auf Loipen, Winterwanderwegen und Schneeschuhtouren. Idealer Abschluss eines Wintersporttages auf oder abseits der Piste ist das Eintauchen in die Thermen Bad Kleinkirchheims.



Green Washing oder ernstgemeinter Umweltschutz?

Das historische Viersternehotel Trattlerhof in den Kärntner Nockbergen geht neue Wege in Sachen Nachhaltigkeit

„Übrigens - drei Euro pro Übernachtung bekommen Sie gutgeschrieben, wenn Sie an einem Tag auf die Reinigung Ihres Zimmers verzichten.“ Mit diesen Worten verabschiedet sich die Empfangsdame, die uns den Weg zu unserem Zimmer gewiesen hat. Klingt ein bisschen so, als wolle sich hier jemand seine „grüne Weste reinwaschen“, geht es mir durch den Kopf, als ich mich in der gemütlichen Zirbenstube des Trattlerhofs umschaue.

Grünes Deckmäntelchen oder doch mehr?

Ich habe mich auf den Kurzurlaub mit meinem Mann und den beiden Jungs gefreut. Drei Tage in der frischen Luft der Nockberge ausspannen und dabei alle Sorgen und Probleme hinter mir lassen! Über Umweltthemen wollte ich mir dabei eigentlich keine Gedanken machen. Als ich darüber nachdenke, welchen verschwindend kleinen Anteil diese drei Euro im Urlaubsbudget unserer vier-köpfigen Familie ausmachen, ermahnt mich mein Mann mit einem Blick auf die Uhr, dass es höchste Zeit zum Essen ist. „Bitte schalten Sie das Licht mit dem Hauptschalter aus, wenn Sie das Zimmer verlassen!“ liest unser Jüngster in seiner radebrechenden Lese-Lern-Manier, als wir durch die Tür treten und uns auf den Weg zum Restaurant begeben. „Will da jemand die berstenden Energiekosten seines historischen Hotels in Schach halten oder stecken dahinter ernsthafte Interessen, die Umwelt zu schützen?“

Grünes Denken mit Tradition

Als wir gesättigt vom feinen, regionalen Essen und beschwingt vom guten Wein die Hotellobby passieren, kommt der Patron des Hauses auf uns zu und erkundigt sich nach unserem Wohlergehen. „Ich hoffe, unser Essen hat Ihnen gemundet?“ Alle vier bejahen wir die Frage nachdrücklich. Köstlich war es! „Die meisten unserer Lebensmittel beziehen wir aus der Region. Damit unterstützen wir die hiesigen Bauern, zudem sind die Produkte immer frisch. Und nicht zuletzt schonen wir die Umwelt durch kurze Fahrwege.“ „Also wieder das Thema Umweltschutz“, geht es mir durch den Kopf. Als wir über unsere Wanderpläne plaudern, fällt mein Blick auf den großen Flatscreen. Er springt im Kontrast zu der rustikalen Empfangstheke und all dem uralten Inventar ziemlich ins Auge. „Der Trattlerhof spart im Vergleich zu einem Referenzhotel pro Jahr ca. 280.000 kg Co2“, erklärt uns Jakob Forstnig das Zahlenwerk. „Damit können Sie auch Ihre An- und Abreise „offsetten“. Dann erzählt Forstnig vom hauseigenen Wasserkraftwerk, das sein Vater vor ca. 20 Jahren errichtet hat. Das Kraftwerk erzeugt mehr erneuerbare Energie als im Hotel verbraucht wird. Ressourcenschonung hat also offensichtlich Tradition im Trattlerhof. Eine Tradition, die Jakob Forstnig junior, der das Hotel seit fünf Jahre leitet, konsequent fortsetzt.



Umweltschutz als persönliche Maxime

Warum sein Hotel sich so nachhaltig im Umweltschutz engagiert? will mein Mann wissen. „Eine intakte Umwelt ist unser wichtigstes Gut!“, führt Jakob Forstnig junior aus. Wenn ich auf Reisen bin, bin ich oft erschüttert über den Zustand der Natur. Spätestens seit ich ein eigenes Kind habe, ist mir das Thema ein elementares Anliegen. Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen für die Menschheit. Er beeinträchtigt Ökosysteme und verändert unsere Lebensgrundlagen. Der Trattlerhof übernimmt Verantwortung für die Belastungen, die auf unsere Umwelt wirken. Mein Ziel ist es, einen ernsthaften Beitrag dazu zu leisten, der rasanten Entwicklung des Klimawandels entgegenzuwirken. Da kann jeder im Kleinen wie im Großen etwas dazu beitragen!“

Umweltzertifikate für jeden Gast - Umweltpionier in Österreichs Hotellerie

Aus diesem Grund hat das Hotel seit diesem Jahr eine Besonderheit anzubieten: Nach jedem Urlaub können sich die Gäste des Hauses ihr persönliches CO₂- Zertifikat ausstellen lassen. Damit geht der Trattlerhof ganz neue Wege: Bisher ist der Handel mit den Zertifikaten für eingesparte CO₂-Emissionen hauptsächlich aus der Industrie und von Airlines bekannt. Dort stammt die Gutschrift allerdings in der Regel aus Umweltprojekten in fernen Ländern, wie z.B. Regenwaldprojekten. Anders im Trattlerhof: Hier ist es die selbst vor Ort erzeugte Elektrizität, die zur Ausstellung eines solchen Zertifikates berechtigt. Das ist in der europäischen Hotellandschaft bislang einzigartig. „Für Ihre vierköpfige Familie kommt da einiges zusammen! So können Sie hoffentlich nicht nur gut erholt, sondern auch mit einem guten Umweltgewissen nach Hause fahren!“ erklärt Jakob Forstnig junior.

Als wir uns anderntags bei schönsten Wetter entschließen die Umgebung des Trattlerhofs zu erkunden, macht uns die Dame am Empfang auf einen weiteren Akt der Umweltfreundlichkeit des Hauses aufmerksam: „Sie können gerne eines unserer kostenlosen E-Bikes für Ihren Ausflug nehmen. Oder wenn Sie zu unserem Strandbad an den Millstätter See wollen, steht Ihnen ein Mercedes Elektroauto zur Verfügung. Auch kostenlos, selbstverständlich!“.



Ein Schlitzohr, ein Whistleblower und köstliche Kasnudeln

Mit Geschichten, Gaumenfreuden und Innovationen verwöhnt der Trattlerhof in den Kärntner Nockbergen seine Gäste

Wenn sich ein Hotel nicht gerade als hippes Lifestylehotel präsentiert, versucht es heutzutage oft, über seine Tradition zu punkten. Das Emporschießen von Dachverbänden wie den Historik Hotels oder den Swiss Historic Hotels spricht Bände. Annähernd jedes Haus, das die 50-Jahres-Marke überschritten hat, rühmt sich seiner Vergangenheit. Da ist der Trattlerhof, im kärntnerischen Bad Kleinkirchheim gelegen, schon ein ganz anderes Kaliber. Er wird seit 1642 durchgehend als Wirtshaus betrieben. Bei dieser Geschichte hat so ein Haus wohl etwas mehr Geschichten zu erzählen als so mancher historische Möchtegern.

Der Trattlerwirt Caspar Geyer von 1737 - ein vormoderner Whistleblower

Sitzt man in der historischen „Zopfstufe“ des Trattlerhofs, so springt einem ein Bild ins Auge, das die mittelalterlich anmutende Szene einer Verhaftung zeigt. Fragt man Jakob Forstnig jun., den Chef des Hauses, was es mit diesem Bild auf sich hat, weiss er Erstaunliches aus der Vorzeit zu berichten. „Es handelt sich“, meint er augenzwinkernd, um eine Frühform des „Whistleblowing“. So erfährt man, dass in diesem Fall Paul Zopf verpöffen wurde, ein Wiener Winkeladvokat und notorisches Schlitzohr. Die Geschichte dazu spielt erst einmal gar nicht am Trattlerhof selber, sondern rund um das nahe gelegene Kloster Millstatt. Am 2. November 1737 wagten die von den Jesuiten finanziell stark gebeutelten Bauern der Umgebung einen Aufstand gegen ihre Lehnsherren - darunter auch der damalige Trattlerwirt Caspar Geyer. Besagter Paul Zopf führte den Aufstand an. Die Bauern wähten in ihm einen Interessenvertreter. Während des Aufstandes mussten sie allerdings feststellen, dass der vermeintlich sympathisierende Rädelsführer aus purem Eigennutz handelte. Diese Erkenntnis mag den Trattlerwirt dazu bewogen haben, sich frühzeitig aus der gewalttätigen Keilerei zurückzuziehen. Mit einer Kasse von 3.000 Gulden im Gepäck verschwand schließlich auch Paul Zopf frühzeitig von der Bühne des Geschehens und überließ die kämpfenden Bauern ihrem Schicksal. Seine Absicht war es, sich mit seiner Beute auf den Rückweg nach Wien zu begeben. Im Trattlerhof hielt er auf seinem Rückweg zur Stärkung um ein Glas Wein an. Der Trattlerwirt erkannte den Gauner indes und verständigte sofort den Landrichter. Dieser verhaftete Paul Zopf kurzerhand mit einigen Amtsdienern und brachte ihn nach Millstatt zurück. Dieses Ereignis führte zum größten Zivilprozess Kärntens mit über 300 Zeugen - erst in jüngster Zeit durch die Alpe-Adria Affäre getoppt...

Speisen im Antlitz des Schlitzohres

Zopf dürfte während seines Prozesses und auch danach wohl kaum mit gastronomischen Köstlichkeiten verwöhnt worden sein. Wasser und Brot war das höchste der Gefühle. Wer in der nach ihm benannten Stube des Trattlerhofs speist, ist da deutlich besser dran. Landauf, landab ist das Haus für die Pflege der authentischen



Kärntner Küche bekannt – von leicht bis sehr substanzvoll. Da kommen „Kärntna Laxn“, eine heimische Forellenart, auf den Tisch, Schlutzkrapfen und Kasnudeln. Und wer die Nähe des Südens genießen will, bestellt das AlpeAdria Gourmetmenü. Fast alle Produkte dafür kommen frisch aus der Region. Und nach dem Essen blättert man gerne bei einem edlen Tropfen in der Chronik des Trattlerhofs. Heimlich protestiert man Paul Zopf zu: Er möge es einem nicht übelnehmen, dass man unter dem Bild seiner Verhaftung so köstlich und opulent speist.

Ein traditionelles Hotel geht neue Wege

Wenn man Jakob Forstnig so lebendig aus der Geschichte seines Vier Sterne-Hauses erzählen hört, da wundert man sich, dass der Gastgeber dieses historischen Hauses doch erstaunlich jung ist. Er trägt hinter seinem Namen auch das Kürzel „jun.“, was bedeutet, dass er die Führung des Hauses erst vor ein paar Jahren von seinem gleichnamigen Vater übernommen hat. Für ihn, der die fünfte Generation der Hoteliersfamilie Forstnig repräsentiert, ist es kein Widerspruch, die Geschichte des Hauses zu bewahren und es doch mit Mut und Idee in die neue Zeit zu führen. „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“ zitiert er mit Überzeugung. So wurde ein Innovationsschritt von ihm initiiert, mit dem so manches Hotel jüngsten Datums nicht mithalten kann. Forstnigs Haus ist das erste seiner Branche, das seinen Gästen die aus industriellen Wirtschaftszweigen und von Airlines bekannten CO2-Zertifikate ausstellt. Dafür erhielt er im Jahr 2012 das Österreichische Umweltzeichen. Durch das 2005 errichtete Wasserkraftwerk sowie aktive Maßnahmen zur Ressourcenschonung können die Trattlerhof-Leute ihren Gästen einen CO2-neutralen Aufenthalt in ihrem Hotel garantieren, An- und Abreise mit eingerechnet. Da lässt sich auch der Saunagang im hochmodernen Wellness-Bereich mit bestem Gewissen genießen.

